

## **Gottesdienst am 1. Advent 2020 (Corona) – Macht hoch die Tür**

**Musik zum Beginn:** GEORG PHILIPP TELEMANN Andante C-Dur (Oboe + Orgel)

### **Begrüßung:**

Willkommen zum Gottesdienst am 1. Advent hier in unserer Waller Kirche.

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit – adventlicher Ruf, adventliche Sehnsucht.

Offene Türen – Willkommen sein, Geborgenheit finden, Ankommen.

Offene Türen – Schwellen überschreiten, Grenzen überwinden, Ängste hinter sich lassen, neuen Mut finden neue Kraft...

Die Türen aufzumachen – für dich, für mich

Offene Türen – neugierig sein oder werden auf das Leben, auf Gott.

Das ist Advent – Erwartung.

So feiern wir Gottesdienst

im Namen Gottes, Grund allen Lebens,

im Namen Jesu, Quelle unserer Hoffnung,

im Namen des Heiligen Geistes, Wahrheit, die befreit.

Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen des, der Himmel und Erde gemacht hat, der Wort und Treue hält ewiglich und der niemals preisgibt ein Werk seiner Hände. Amen

**Musik:** HEINRICH GRIMM "Machet die Tore weit" (Psalm 24 für Sopran + Orgel)

### **Advent vielleicht - Anstelle eines Psalms**

Das wäre schön

auf etwas hoffen können

was das Leben lichter macht

und leichter das Herz

das gebrochene ängstliche

und dann den Mut haben

die Türen weit aufzumachen

und die Ohren und die Augen und auch den Mund

nicht länger verschließen

das wäre schön...

... das wäre schön

wenn am Horizont Schiffe auftauchten

eins nach dem anderen

beladen mit Hoffungsbroten

bis an den Rand

das mehr wird immer mehr durch teilen

das wäre schön...

... das wäre schön

wenn Gott nicht aufhörte zu träumen in uns vom vollen Leben einer Zukunft für alle  
und wenn dann der Himmel aufreißen würde

ganz plötzlich  
neue Wege sich auftun  
hinter dem Horizont'  
das wäre schön

(Carola Mossbach)

**Musik:** GUISEPPE SAMMARTINI Adagio-Allegro G-Dur (Oboe + Orgel)

**Gebet:** Ein Gebet zum 1. Advent:

Manchmal fällt uns das leicht Gott zu hoffen auf Licht, Leben, auf dich.  
Manchmal findet die Sehnsucht einen Grund, kommt an ein Ziel, findet Erfüllung.  
Und manchmal – Leere, Dunkel, verschlossene Türen, schweigender Himmel ...  
Und dann: Advent – Licht ins Dunkel, ein Grund für das Sehnen, auferstehendes Hoffen...  
Türen, die sich öffnen, etwas einziehen zu lassen zum Leben ...  
Advent – du Gott neu im kommen – komm zu uns, komm ins Dunkel, komm in unsere Welt  
Advent – komm. Amen

**Musik:** GEORG FRIEDRICH HÄNDEL Siciliana B-Dur (Oboe Orgel)

**Lesung: Matthäus 21, 1-9:**

1 Als sie nun in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage an den Ölberg, sandte Jesus zwei Jünger voraus 2 und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt. Und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr; bindet sie los und führt sie zu mir! 3 Und wenn euch jemand etwas sagen wird, so sprecht: Der Herr bedarf ihrer. Sogleich wird er sie euch überlassen. 4 Das geschah aber, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht (Sacharja 9,9): 5 »Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.« 6 Die Jünger gingen hin und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, 7 und brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich darauf. 8 Aber eine sehr große Menge breitete ihre Kleider auf den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. 9 Das Volk aber, das ihm voranging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!

**Glaubensbekenntnis**

Mit den alten Worten unsere Mütter und Väter im Glauben, bekennen wir unseren Glauben:  
Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage  
auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen  
Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

**Gesang:** EG 1, 1-3 – Macht hoch die Tür Sopran + Orgel (im Begleitsatz von Josef Michel mit Oboen-Oberstimme)

**Predigt zu Macht hoch die Tür**

Der Friede Gottes sei mit euch allen. Amen

Liebe Gemeinde, Macht hoch die Tür, die Tor macht weit ....

Schon wenn der erste Ton erklingt, beginnt der Raum zu atmen und zu leben, ist es wie ein Erschauern, wie ein Schweben, als ob ein Zauber uns bezwingt...

So hat der Liedermacher Reinhard Mey einmal die Kraft und den Zauber der Lieder beschrieben...

Schon wenn der erste Ton erklingt, beginnt der Raum zu atmen und zu leben, ist es wie ein Erschauern, wie ein Schweben, als ob ein Zauber uns bezwingt...

Genauso geht es mir mit dem ersten Ton von Macht hoch die Tür – Wenn am 1. Advent das erste Mal die ersten Töne von Macht hoch die Tür durch die Kirche klingen, dann ist da genau dies: Ein Schauer, ein Schweben, ein Zauber im Raum – dann beginnt die Adventszeit. Da klingt ein neuer Ton an; da zieht eine neue Melodie in die Welt ein ...Es ist, als ob sich nach der Woche des Totensonntags eine Tür öffnet zu etwas ganz anderem ...Es ist, als ob ins Dunkel des Lebens ein Licht einzieht; ist als ob sich in all der Irrsal und Wirrsal dieses Lebens Wege auftun; als ob in die Hoffnungslosigkeit Hoffnung zieht und die Sehnsucht wieder Grund findet ...

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt ...

Was klingen da nicht alles für wunderbare Worte an in diesem Lied:

Es kommt: Der Herr der Herrlichkeit, ein Heiland aller Welt, einer, der Heil und Leben mit sich bringt, ein gerechter Helfer, der alle Not zum Ende bringt, die rechte Freudensonn, der nicht weniger mit bringt als Freude und Wonne...

Mal ehrlich: Was wollen wir denn mehr...!!!

Was für wunderbare Worte klingen da ...Worte, die in mir etwas zum Klingen bringen, mich verändern, froher machen und heller. Worte die mich glauben lassen, hoffen, leben. Worte, die mich hindurchschauen lassen durch das, was ist – wie durch den Spalt einer sich öffnenden Tür ...Die mich ahnen lassen: Es kommt – etwas, jemand ... Es kann anders werden ...

Es kommt: Der Herr der Herrlichkeit, ein Heiland aller Welt, einer, der Heil und Leben mit sich bringt, ein gerechter Helfer, der alle Not zum Ende bringt, die rechte Freudensonn, der nicht weniger mit bringt als Freude und Wonne...

Ich will nicht behaupten, dass ich alles verstehe, was in diesen Worten anklingt. Die Worte übersteigen mein Verstehen, manchmal übersteigen sie auch mein Hoffen und Glauben ...Ich kenne in manchem Jahr das Gefühl: Diese Worte sind mir zu groß – ich kann sie nicht einholen mit meinem Hoffen, Glauben und Verstehen;

Manches Jahr klingen die Worte seltsam leer.... in einer Welt voll Dunkel, Angst und Aussichtslosigkeit ...

Oder ich kenne das Gefühl: Die Worte von Heil - Leben - Frieden klingen fremd in dieser Welt voll Unheil, Tod und Krieg...

Und doch sind sie mir alle Jahre wieder wichtig und wertvoll. Und vielleicht singe ich sie gerade deshalb so gern.

Wo Worte hilflos untergeh'n Vermag ein Lied allein ein Kind zu trösten. So fährt Reinhard Mey in seinem Lied fort.

Wo Worte hilflos untergeh'n Vermag ein Lied allein ein Kind zu trösten – wohl wahr.

Ein Lied hat einfach mehr Kraft als Worte – es trägt weiter, dringt tiefer, klingt länger nach...

Und darum stimmt auch: Wo Worte hilflos untergeh'n vermog ein Lied allein etwas vom Himmel zum Klingen zu bringen mitten in dieser Welt – die eben ist, wie sie ist...

Denn - wir singen die alten Lieder ja oft, weil die Welt eben gerade gar nicht so ist, wie es die Lieder anklingen lassen. Und weil sie nicht bleiben soll wie sie ist ...

Wir singen die Worte gerade trotz all dessen oder all dem zum Trotz, singen sie trotz dieser Welt oder ihr zum Trotz ...

Es soll eben etwas anders anklingen in dieser Welt – ein anderer Ton, eine neue Melodie.

Statt Dunkel – Licht! Statt gebeugter Rücken – aufrechter Gang; statt Wehklagen –

Freudengesang, statt Militärmärschen – Friedensklänge.

Darum singe ich die alten Lieder alle Jahre wieder gern mitten in dieser Welt; für diese Welt oder gegen diese Welt an – singe sie mit Zustimmung oder voller Sehnsucht. Voll Wut oder Verzweiflung. Voll Hoffnung oder voller Trotz... Nur wie auch immer ich sie singe – schon wenn der erste Ton erklingt, beginnt der Raum zu atmen und zu leben – Dann werden Tore weit, gehen Türen auf; es ändert sich und er wird kommen. Amen.

**Gesang:** EG 1, 4+5 – Macht hoch die Tür Sopran + Orgel (im Begleitsatz von Josef Michel mit Oboen-Oberstimme)

**Fürbitten und Vater unser:** Lasst uns beten:

Du Gott im Kommen,

der du uns Türen aufst, neues verheißt...

Du kommst in die die Mitte des Dunkels,

zeigst uns den Sinn dieses Lebens

Du öffnest uns Türen und weist uns Wege ins Leben

Du gibst unserem Hoffen und Sehnen Grund in dem Weg, der mit einem Kind beginnt.

Du Gott im Kommen – zieh bei uns ein, durchdringe uns neu

zieh ein in unser Dunkel mit deinem Licht,

durchdringe unsere Hoffnungslosigkeit mit deiner Kraft

gibt unserem Sehnen Grund ...

Zieh bei uns ein, durchdringe uns und dringe aus uns hervor...

Mach uns zu Botinnen und Boten des Lichts, der Hoffnung, der Friedens

Dass wir Wege finden zu allen, die deines Lichts bedürfen, deiner Hoffnung, deinem Friedens

...

Dein sind wir im Dunkel unserer Nacht, dein sind wir im Dunkel und Licht dieser Welt – dein sind wir in Ewigkeit....

So denken wir heute an Martha Sanetra und Marion Ahlers – begleite sie durch das Dunkel

des Todes in Licht neuen Lebens. Tröste die Trauernden mit deinem Licht und stärken in

ihnen und uns allen das Vertrauen: Dein sind wir im Dunkel unserer Nacht, dein sind wir im

Dunkel und Licht dieser Welt – dein bleiben wir in Ewigkeit....

Was uns in diesem Augenblick bewegt, das Unausgesprochene und Unausprechliche, was uns ängstigt und bedrückt, was uns freut und hoffen lässt, in der Stille bringen wir es nun vor dich Gott....STILLE

Wir kommen wieder zusammen und beten mit den Worten, mit denen Jesus uns auf die Wege geschickt hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden, unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

**Gesang:** EG 2, 1-3 Sopran + Orgel

**Segenstext**

deine Arme weit ausgebreitet zum Empfang

dein Ohr eine Tür

dein Herz ein Haus

Dein Haus ein Licht

und deine Augen leuchten wie eine ins Fenster gestellte Kerze

ich wärme mich auf an deinem Blick

eine Nacht lang findet das einsame Streunen ein Ende an einem gedeckten Tisch

du hast mich schon immer erwartet

bei dir

endlich angekommen

bei mir

im Aufbruch schaust du mir länger nach als deine Augen reichen

deine Arme weit ausgebreitet

zum Segnen

**Segen:** Ankommen – aufbrechen – verweilen - Unterwegssein unter Gottes Segen – mit seinem Segen geht in diese Zeit:

Gott segne dich und behüte dich, Gott lasse leuchten sein Angesicht über Dir und sei Dir gnädig, Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe Dir und seiner ganzen Welt Frieden.

Amen

**Musik:** MAX REGER Orgelchoral "Macht hoch die Tür" (aus op. 135 a - Oboe + Orgel)

Mit allen guten Wünschen für eine Lichte und Segensreiche Adventszeit – bleiben sie behütete und gesund!

Herzlich Gunnar Held | Pastor